

berlin.live



„The Soundmaker“ von Julian Rosefeldt

Ein Festival für Hören und Sehen: Sonambiente

Wie es singt und klingt

Wer sich für ein kurzes Nickerchen mal vom Fantrubel verziehen möchte, kann sich in der Schlafröhre von Tilman Küntzel in der Akademie der Künste am Pariser Platz ausruhen. Und wer Fußball nur in Kombination mit Kunst ertragen kann, der sollte an den Spielabenden das Haus der Berliner Festspiele ansteuern, um in der von Kalle Laar entworfenen „public viewing sound art lounge“ Live-Übertragungen mit künstlerischem Rahmenprogramm zu erleben. Nur zwei der Highlights des zweiten Sonambiente Festivals, das akustischer Kunst eine Plattform bieten will. An mehreren Orten, unter anderem bei Tesla im Podewil'schen Palais, im Heizkraftwerk Mitte und in der ehemaligen polnischen Botschaft, toben sich mehr als 40 internationale Künstler aus, Nico Dockx laboriert in der daadgalerie, die Wiener Künstlergruppe [dy'na:mo] bespielt den Bahnhof Potsdamer Platz. Konzerte, Filmreihen und Netzkunstprojekte – Klänge auch zum Gucken. Von wegen, im Juni geht nix ohne Balla Balla ...

Sonambiente: 1.6.–16.7., diverse Orte, www.sonambiente.net, www.adk.de, www.tesla-berlin.de, www.daad-berlin.de